

Bibellese

Joh. 15, 1-17

Zum Inhalt

Anhand des Bildes vom „Weinstock und seinen Reben“ lernen wir die darin enthaltenen Dynamiken für ein erfülltes Leben.

Das Ziel: Ein erfülltes Leben

Um die Hauptaussage des Textes zu erfassen, ist es wichtig, nicht an den Begriffen „Gericht“, „Gebot“, oder „Gehorsam“ hängen zu bleiben. Die alles überragende Aussage von Jesus ist:

11 Das alles sage ich euch, damit meine Freude euch ganz erfüllt und eure Freude dadurch vollkommen wird.

Es geht also um Freude, d.h. eine positive Grundstimmung im Leben und um Erfüllung.

Erfüllung durch „Frucht bringen“

Wenn Jesus Menschen in seine Nachfolge ruft, dann deswegen, damit sie Frucht bringen.

16 Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich euch, damit ihr euch auf den Weg macht und Frucht bringt, die bleibt...

Durch ein fruchtbares Leben kommen wir zur Erfül-

lung. Was meint „Frucht“?

- Biologisch: Wachsen, vervielfältigen, für andere genießbar sein, sichtbar werden.
- Atmosphärisch: Frucht „geschieht“, Leichtigkeit, kein Aktivismus, ohne Hetze, kein „Werk“
- Geistlich: Mehr und mehr Christus abbilden, Charakterveränderung, persönliches Wachstum, Sein Leben in andere investieren.

Frucht durch „In Christus bleiben“

Frucht entsteht nicht durch einen verkrampften Produktionsprozess. Vielmehr geht es um gute Nährstoffe und eine innere Verbundenheit zur Energiequelle:

5 Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer bei (in) mir bleibt, so wie ich bei (in) ihm bleibe, der trägt viel Frucht.

Der Begriff „bleiben“ hat mit „wohnen“ und „sitzen“ zu tun. Im Geist ruhen wir in Christus. Wir sitzen vor ihm als Lernende, so wie Maria zu seinen Füßen saß. Umgekehrt hat sich der Heilige Geist in uns niedergelassen und in uns seinen Wohnsitz eingenommen.

Damals ging Jesus als Lehrer umher. Wer mit ihm in Verbindung bleiben wollte, musste mitgehen,

ihn beobachten und so von ihm lernen. „In Christus bleiben“ ist kein statischer Zustand, sondern eine in IHM ruhende Beziehung, die unterwegs ist.

Bleiben durch „Hören & Tun“

Wie bleiben wir „in Christus“? Was ist zu tun, damit aus einer anfänglichen Beziehung zu Jesus eine dauerhafte Verbundenheit wird?

Die deutschen Übersetzungen verwenden die Begriffe „Gehorsam“ und „Gebot“.

10 Wenn ihr nach meinen Geboten lebt, wird meine Liebe euch umschließen (d.h. Werdet ihr inn meiner Liebe bleiben). Auch ich richte mich nach den Geboten meines Vaters und lebe in seiner Liebe.

Die deutschen Begriffe sind ein bisschen irreführend. Gebot und Gehorsam meint nicht „blinde Folgebereitschaft“. In dem Wort „Gehorsam“ steckt noch das „Horchen“, das Hinhören und daraufhin Handeln. Es geht also um sinnvolle Weisungen (Gebote), die wir hörend anwenden (Gehorsam). Nur durch einen Hören&Tun-Rhythmus bleiben wir dynamisch mit Christus unterwegs und verbunden.

„Hören & Tun“ durch Liebe

Wir hören auf Leute, von denen wir spüren, dass sie uns lieben und sie unser Bestes wollen:

13 Niemand liebt mehr als einer,

der sein Leben für die Freunde hingibt.

Jesus erweist seine Liebe durch seine Hingabe.

Liebe durch innere Erkenntnis

Je mehr wir Jesus kennen und uns auf ihn einlassen, desto mehr werden wir ihn lieben. Er nennt uns „Freund“.

15 Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn einem Knecht sagt der Herr nicht, was er vorhat. Ihr aber seid meine Freunde; denn ich habe euch alles anvertraut, was ich vom Vater gehört habe.

Unsere Aufgabe besteht nicht darin, „Frucht zu bringen“, sondern in Christus zu bleiben. Die Frucht ist die Wirkung Gottes durch unser Leben.

Praktische Anwendung

- Was löst das Bild vom „Weinstock und seinen Reben“ in dir aus? Was spricht dich an?
- Findest du die Entwicklungsdynamik nachvollziehbar? Wo stockst du?
 - (1) Jesus erkennen > (2) Liebe zu Jesus > (3) Bereitschaft zum Hören&Tun > (4) Bleiben in Christus > (5) Frucht bringen > (6) Erfüllung finden
- In welchen Bereichen erlebst du es bereits heute, dass du eine positive Wirkung auf andere Menschen ausübst?